

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2007)**

Heft 3: **Stahl und Raum = Acier et espace = Steel and space**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

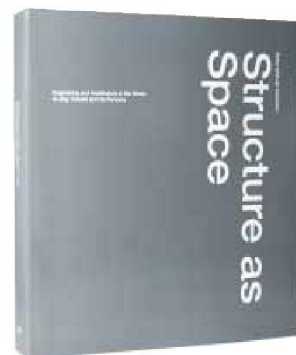
um mit der gezielt gelenkten Fehlinterpretation auf die – für den Betrachter unsichtbaren – Gegebenheiten des Baugrundes verweisen zu können. Auf mehreren Ebenen wird damit eine weit reichende Emanzipation aus der herkömmlichen Entwurfslogik von Ingenieurbauten vollzogen, deren Ziel gemeinhin in einer konstruktiven Ehrlichkeit ohne Doppeldeutigkeiten liegt.

Verräumlichung der Struktur

Die «aufnehmende» Fähigkeit und das integrative Denken eröffnen im Bereich der Hochbauten wiederum eine Auseinandersetzung mit dem Potential der bereits vorhandenen architektonischen Elemente, wie Wände und Decken, um sie statisch für die Überspannung grösserer Räume nutzbar zu machen. In dieser Verräumlichung der Struktur liegt der bis anhin wohl wesentlichste und am weitesten reichende Beitrag: die Begründung eines Systems von Scheiben und Platten (vgl. wbw 9|1997). Auch hier entspringt die Erkenntnis aus einer auf Synthese bedachten Haltung: Dadurch, dass Conzett nicht auf einen eigenen Beitrag zielt und damit weder den Einsatz neuer Materialien noch spektakuläre statische Systeme sucht, also vordergründig auf eine Sichtbarkeit der Intervention verzichtet, legt er neue Mög-

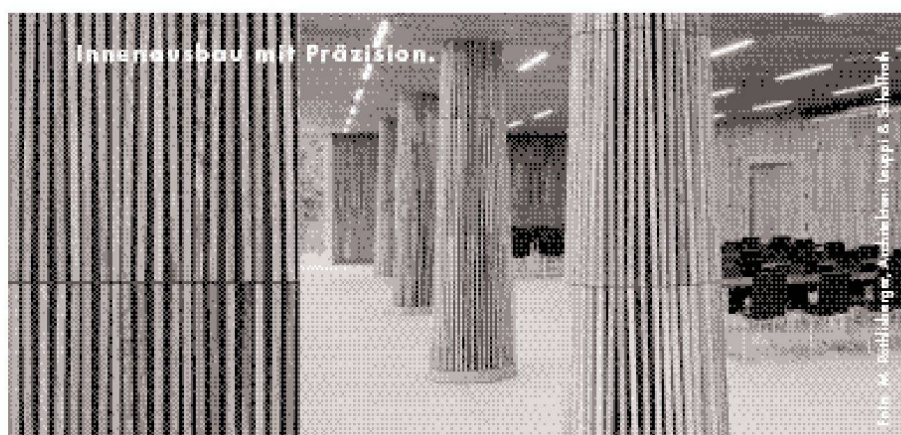
lichkeiten der Tragwerksgestaltung offen. Im Fall des Systems aus Scheiben und Platten verlaufen die Kräfte im Verborgenen und drücken sich nur indirekt über die Typologie der räumlichen Struktur und damit das Medium der Architektur aus (Ottoplatz, Voltaschulhaus). Diese Verbindung der eigenen Arbeit mit der anderer Disziplinen setzt die Bereitschaft nicht nur zum Dialog voraus, sondern erfordert auch eine laufende Koordination während der Planung. Die intellektuelle Befriedigung ist hier also nur über die Synthese von Ingenieurbau und Architektur zu haben, was dem Ingenieur ein erhebliches Mitspracherecht in den architektonischen Belangen einräumt, umgekehrt dem Architekt aber auch – zumindest bis zu einem gewissen Grad – die Welt der Tragwerksgestaltung erschliesst und die Möglichkeit eröffnet, dem Entwurf eine besondere strukturelle Legitimität zu verleihen. Bis jetzt stand wohl eben jener Zwang zur Kooperation einer grösseren Verbreitung dieser grundlegenden Alternative zum Skelettbau entgegen.

Nun werden die Projekte Conzettts unter dem Titel «Structure as Space» in einer ausführlichen Monografie gewürdigt. Die Arbeiten sind darin nach den entwurfsbestimmenden Themen geordnet, was sowohl die Orientierung erleichtert,



als auch dem Verständnis sehr zuträglich ist. Neben dem reichhaltigen Bild- und Planmaterial veranschaulichen vor allem die Handzeichnungen, die ausführlichen Projektbeschreibungen und thematischen Erläuterungen Jürg Conzettts das weit gespannte System von Referenzen und die komplexen Prozesse der Entwurfsfindung. Seine Beiträge werden ergänzt von Essays der Autoren Bruno Reichlin und Mohsen Mostafavi, der auch als Herausgeber zeichnet. Christian Penzel

Mohsen Mostafavi (Hrsg.), Structure as Space – Engineering and Architecture in the Works of Jürg Conzett and His Partners, London, AA Publications 2006 (dt, engl.). ISBN 1-902902-01-7/978-1-902902-01-2, Fr.108.–/€ 69,50.



BALTENSPERGER Raumgestaltung

Schreinerei **BALTENSPERGER AG**
 Küchen **Zürichstrasse 1**
 Ladearbeit **CH-8180 Baloch**
 Parkett **Tele. 044 873 52 73**
 Möbel **Fax 044 873 52 82**
 Innenausbau **Info@baltensperger-ag.ch**
 Innenarchitektur **www.baltensperger-ag.ch**